

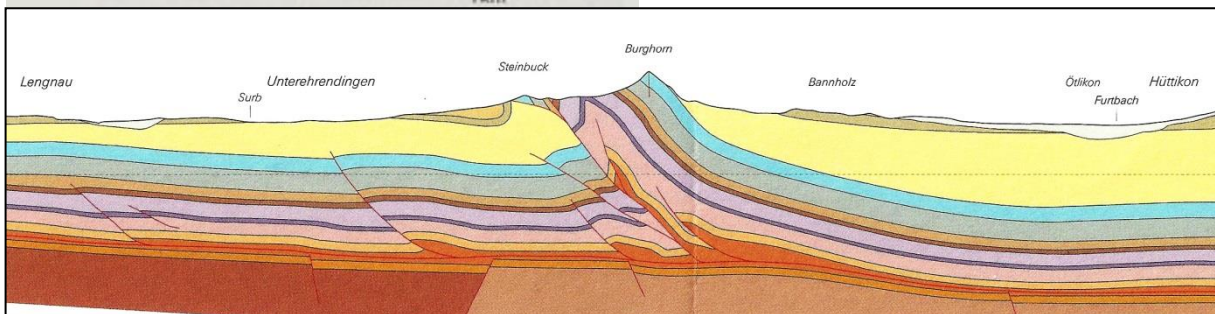
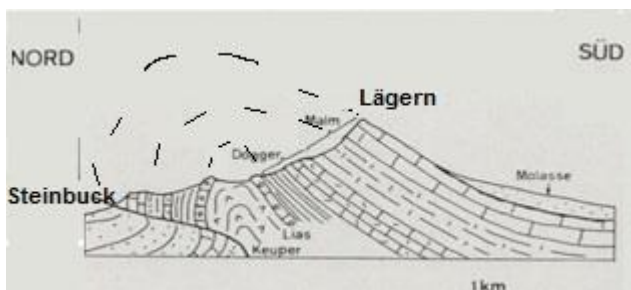
Gipsfalte

Was macht die Ehrendinger Gipsfalte so bedeutend?



Die Lägern sind der östlichste Ausläufer des Faltenjuras. Dabei bilden die Lägern aber nicht die ganze Falte. Vielmehr ist es eine aufgebrochene Falte, der Lägerngrat bildet die eine Hälfte, Steinbuck-Wieholz-Geissberg die andere, allerdings viel kleinere Hälfte. Dazwischen befinden sich in der Mulde des Gipsbachs alle Schichten bis zur innersten, der gewaltigen Falte aus Gipskeuper.

Dieser Aufschluss ist schweizweit ziemlich einzigartig und unter Geologen und Geologiestudenten bekannt.



Entstanden sind die Schichten vor etwa 200 Millionen Jahren, waagrecht, in einem flachen Meer, aus den abgesunkenen kalkhaltigen Schalen von Tieren. Durch Klimawechsel und –unterbrüche entstanden die verschiedenen Schichten.

Aufgefaltet wurden die waagrechten Schichten zum Juragebirge erst vor etwa 9 bis 4 Millionen Jahren.

Gipsgrubenheiland

Die Gipsgrube, ihre Umgebung und Natur sind untrennbar verbunden mit der Geschichte des „Gipsgrubenheilands“ Johann Urban Frei (1910 – 1978). Er lebte die zweite Hälfte seines Lebens im Wald nahe der Gipsgrube - ein Naturforscher, Naturschützer, Aussenseiter. Ohne je ein Studium absolviert zu haben, eignete er sich durch seine Beobachtungsgabe ein enormes Wissen über den geologischen Aufbau der Lägern an. Auch über die Botanik wusste er sehr gut Bescheid. Er hat zahlreiche Gesteine und Fossilien freigelegt, auch einen Plesiosaurierknochen und ein Werkzeug aus der Jungsteinzeit. Ein Besuch beim Gipsgrubenheiland gehörte zum Pflichtprogramm der Geologiestudenten.

Der Grifitenkalkstein, ein grosses Fundstück von J. U. Frei, steht an der Kreuzung Badenerweg/Altweg. Weitere kleinere Fundstücke sind im Gemeindehaus Oberdorf ausgestellt und beschriftet (offen zu den ordentlichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung oder auf Anmeldung bei der Gemeindekanzlei).

Detaillierte Dokumente weiter unten:

Der Gipsgrubenheiland J. U. Frei (Lebenslauf)

Porträt J. U. Frei 1 (Foto)

Porträt J. U. Frei 2 (Foto)

Grifitenkalkstein (Beschrieb)

Grifitenkalkstein (Einweihung)

Vitrine mit Fundstücken

Plesiosaurierknochen

Grifitenkalkstein (Foto)

Werkzeug aus Neolithikum